



Em 432

Da  
 E h e u r e  
 S a l e h i n

D E S

*Elisabeth. Maria*

*+ 20. April 1758.*

man jetzt zu Grabe bringt,  
 Und  
 der Verwandten Braam

vom Herz  
 ins Auge dringt;

Muß das  
 den zarten Sinn

der U n c k e l

auch bewegen,  
 Daß Sie  
 der Ehre'n Pflicht

zu  
 D e i n e n G a r g e  
 legen.

---

M E S S I N G E N,  
 Gedruckt bey Johann Günther Scheidemanns Fürstl. Sächsl. Hof-Buchdr. seel.  
 hinterlassenen Witwe.

AK





**D**as Leben der Natur, die angenehmste Zeit,  
 War eben auf dem Weg, in ihren bunten Kleid  
 So Creatur, als Feld, pries ihres Schöpfers Kräfte,  
 Und wies, durch muntres Grün, die neugebornen Säfte.

Die Vögel, im Concert, vermischeter Gesäng  
 Empfang = und hohlet ein den Frühling, mit Gepräng,  
 Die Jugend suchte Luft, ging dem, nicht fernen Meyen  
 Entgegen in dem Spiel, und in gepaarten Reihen.

Ja alles freute sich, in dem ein Odem war,  
 Uns aber drohete, auf einmahl, die Gefahr.  
 Denn, unsre Groß-Mamma, ein Theil von unsren Leben  
 Erkrankte, sank, und starb, und mußte Abschied geben.

Wer fordert wohl von uns von jener Zeit Bericht,  
 Wie unsrem zarten Muth, bey diesem Fall, geschicht?  
 Es war, als würden wir von Wetter umgeschlagen,  
 Und, in ein dunkles Land, durch einen Wind, getragen.

**Z**war gab, die Groß-Mamma, vorher uns diese Lehr:  
Wie der, sonst bitter Tod, nicht Christen bitter wär,  
Doch war die Kost zu hart vor unsren zarten Magen,  
Die kaum ein Mann verdaut, geübt, durch öftre Plagen.

**K**urz! uns erschreckete, so sehr, der Todes-Fall,  
Wie, sichere Lust, erbebt, bey Blitz und Donner-Knall,  
Sie war uns alzuwerth, zu lieblich, und gewohnet,  
Drum wurde auch, bey Ihr, der Träuben nicht geschonet.

**U**ns ward, die schönste Zeit zu einer rauhen Luft,  
Des Feldes sanfter Thau zu dicken Nebel-Dufft,  
Die Kehle, die gewohnt nur freudiger Gesänge,  
Zog sich durch Schluckfen zu, und ward uns viel zu enge.

**W**o finden, rieffen wir, die liebe Groß-Mamma?  
Sie, sprach die grössere, ist, leyder! nicht mehr da,  
Ja, leyder! sollen wir denn stets in Boye gehen,  
Und immer, neue Särg, in unsren Häusern, sehen?

**W**er lehrt uns, so geseht, ein thätig Christenthum,  
Wer sieht so Sorgen-voll sich nach dem Körper um?  
Wer zeigt uns den Pfad, der Tugend, zu betreten,  
Wer lehret, wie Sie that, auch uns mit Innbrunst beten?

**M**it ihren grauen Haupt fällt graue Vorsicht hin,  
So niemahls, ohne Frucht, regiert der Jugend Sinn,  
Und weil, der Eltern Mund, sich auch so kläglich stellet,  
So muß was großes seyn, so uns mit Ihr entfället.

**A**ch! wer ersetzt uns, den schrecklichen Verlust?  
Wer bringt die Bangigkeit, und Wallen von der Brust?  
Wir suchen schmerzlich Trost, und können keinen finden,  
Es sey denn, daß er war in folgend guten Gründen:

**D**en besten Saamen bringt, ein fluger Garten-Mann,  
Setzt in das frische Land, da keimt und lebt er an,  
Bis daß das grüne Laub kommt aus dem Feld gekrochen,  
Und endlich, von dem Stamm, wird Blum und Frucht gekrochen.

**S**o eben wird der Mensch der Erden anvertraut,  
Daß man, zu seiner Zeit, ihn viel vollkommner schaut,  
Wie werden wohl alsdenn die Auserwählten blühen  
Und schöne Glaubens-Frucht an ihren Zweigen ziehen?

**A**uch mit der Groß-Mamma ist es, dem gleich, bewand,  
Des Leibes Saam-Korn liegt in Gottes guten Land,  
Da wird es denn, so lang der kühle Sand bedecken,  
Bis ihn dereinsten Gott viel herrlicher wird wecken.

**I**hr Schwestern, fasset euch vorjago das zum Trost,  
Ihr Denkmahl werde nie in euren Sinn bemooßt,  
Und werdet ihr alhie auch ihre Pfade gehen,  
Sollt ihr, als gute Saat, Ihr einst zur Seite stehen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3





Da  
E h e u r e

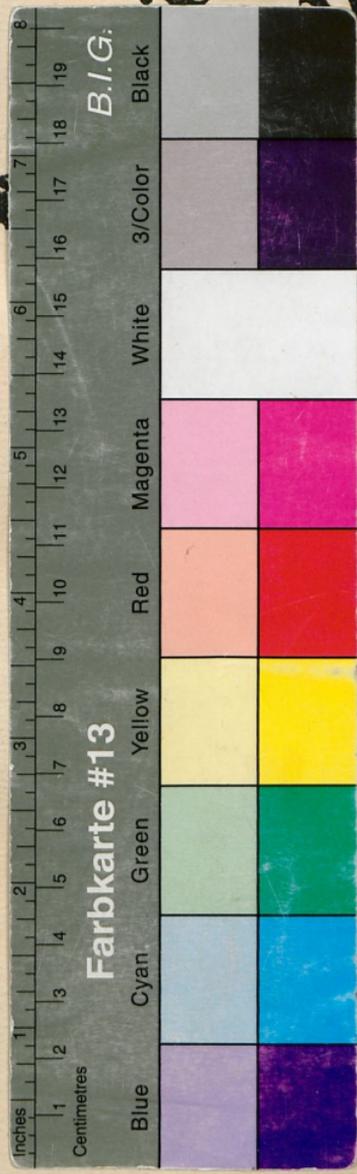


a l e h i n

D E S

*Elisabeth. Maria.*

*+ 20. April 1758.*



S r a b e b r i n g t ,

U n d

i n d e n S r a a m

i n H e r z

i n g e d r i n g t ;

M u ß d a s

i n t e n S i n n

E n c k e l

b e w e g e n ,

D a ß S i e

i n r ä n e n P f l i c h t

z u

i n S a r g e

l e g e n .

R I C H A R D  
Heidemanns Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr. seel.  
verstorbenen Wittve.

AK

